

Bekanntmachung

Die 04. Sitzung des Ausschusses für Kultur findet am Mittwoch, den 04.12.2019 statt.
Beginn: 17:00 Uhr
Ort: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Um **16:30 Uhr** findet **für die Mitglieder** des Ausschusses eine Führung über den Weihnachtsmarkt statt. **Treffpunkt ist die Hansekogge neben der Weihnachtstanne auf dem Alten Markt.** Anschließend wird die Sitzung im Rathaus durchgeführt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Wahlen
 - 2.1 Wahl des/der 2. Stellvertreters/Stellvertreterin der Ausschussvorsitzenden
- 3 Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 16.10.2019
- 4 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 5 Beratung zu aktuellen Themen
 - 5.1 Auswertung Weihnachtsmarkttrundgang
 - 5.2 Beschluss zur Erarbeitung von einem "Kulturkonzept für Stralsund"
Einreicher: Maik Hofmann, Vorsitzender Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport
Vorlage: AN 0092/2018
 - 5.3 Umsetzung Bürgerschafts-Beschluss 2012-V-08-0819
Stadtarchiv - Sachstandsbericht
Vorlage: ZU 0015/2014
- 6 Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- 7 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 8 Beratung zu aktuellen Themen -keine-
- 9 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

- 10 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Ute Bartel
Vorsitz

Niederschrift
der 03. Sitzung des Ausschusses für Kultur

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 16.10.2019
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:05 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Frau Sabine Tiede

Mitglieder

Frau Heike Corinth

Frau Friederike Fechner

Herr Raoul Heimrich

Herr Hans Joachim Krämer

Herr Thomas Schulz

Vertreter

Frau Olga Fot

Frau Susanne Lewing

Vertretung für Frau Christina Winkel

Vertretung für Herrn Hendrik Lastovka

Protokollführer

Frau Birgit König

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 18.09.2019
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Städtepartnerschaft mit der Russischen Föderation
- 5 Verschiedenes
- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Kultur sind 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch die 1. stellvertretende Ausschussvorsitzende, Frau Tiede, geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird von den Ausschussmitgliedern ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltung

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 18.09.2019

Die Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 18.09.2019 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Städtepartnerschaft mit der Russischen Föderation

Frau Wolle erläutert, dass die Zuarbeit bereits am 24.09.2019 im Ausschuss für Bildung, Hochschule und Digitalisierung beraten wurde. Am 24.10.2019 wird planmäßig der Ausschuss Wirtschaft, Tourismus und Gesellschaften dazu beraten. Das Thema basiert auf dem Antrag AN 0051/2019, welcher in die Ausschüsse zur Beratung verwiesen wurde.

Anliegen des Antrages war die Prüfung der Möglichkeit einer Städtepartnerschaft in der Russischen Föderation, da hier bislang keine Städtepartnerschaft besteht.

Frau Wolle geht auf die sieben bestehenden Partnerschaften der Hansestadt im Ostseeraum und auf eine Städtepartnerschaft in China ein.

Eine Reise von Stralsunder Vertretern zum Internationalen Hansetag in Pskow sollte genutzt werden, um die Möglichkeit einer Städtepartnerschaft zu eruieren.

Im Ergebnis der Reise musste festgestellt werden, dass sich keine gemeinsamen Ansätze für eine Städtepartnerschaft finden ließen. Die Stadt Pskow unterhält bereits 2 Partnerschaften zu deutschen Städten.

Im Rahmen des Internationalen Hansebundes wird die Hansestadt Stralsund mit Pskow in Verbindung bleiben.

Frau Tiede dankt für die Ausführungen und erfragt, ob ggf. eine andere russische Stadt für eine Partnerschaft in Frage kommen könnte bzw. ob es eine Hansestadt sein muss.

Frau Wolle äußert, dass es keine Hansestadt sein muss und erläutert, dass vorhandene Kontakte hilfreich sein könnten

Frau Wolle erläutert ausführlich die in der vorliegenden Zuarbeit genannten Projekte „Petersburger Gebiet“, „Halbinsel Kamtschatka“ und „Wladiwostok“. Hier gibt es jeweils bereits bestehende unterschiedliche Kontakte der Landesregierung.

Frau Wolle teilt mit, dass seitens der Verwaltung die Projekte „Petersburger Gebiet“ und „Halbinsel Kamtschatka“ empfohlen werden.

Frau Wolle geht auf die vorhandenen finanziellen Haushalts-Mittel von 14.000,00 € für die Förderung städtepartnerschaftlicher Projekte ein. Aus Förderprojekten können weitere 4.000,00 € generiert werden. Diese Mittel lassen derzeit keinen großen Spielraum zu.

Die Nutzung vorhandener Projekte ist auch finanziell die bessere Alternative zu Städtepartnerschaften.

Auf Nachfrage von Frau Tiede, ob es bereits persönliche Kontakte zu den Projekten gibt, berichtet Frau Wolle, dass seitens der Verwaltung keine konkreten Kontakte bestehen, jedoch über Dritte z. B. aus der Wirtschaft, über Institutionen und seitens der Landesregierung.

Frau Lewing erklärt, dass seitens der CDU/FDP-Fraktion Aktionen unterstützt würden, die Projekte oder Regional Kooperationen betreffen. Sollte eine Städtepartnerschaft mit Pskow nicht zielführend sein, muss nicht zwingend eine neue Städtepartnerschaft aufgebaut werden. Die bestehenden Partnerschaften mit Leben zu füllen, bedeutet schon viel Aufwand.

Frau Tiede erfragt, ob z. B. im Projekt „Petersburger Gebiet“ der Kontakt zwischen der dortigen Universität und der hiesigen Hochschule ständig durch die Verwaltung begleitet werden muss.

Frau Wolle berichtet, dass diese Kooperation bereits eigenständig läuft. Seitens der Stadt Stralsund könnte auf diese bereits bestehenden Kontakte aufgebaut werden.

Frau Fechner berichtet, dass seitens der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI Projekt- oder Regionalpartnerschaften ebenfalls bevorzugt werden. Die seitens der Verwaltung bevorzugten Projekte „Petersburger Gebiet“ und „Halbinsel Kamtschatka“ werden befürwortet. Man kann sich jedoch auch einen Ausbau von Partnerschaften im südlichen Raum bzw. auf anderen Kontinenten vorstellen.

Frau Wolle berichtet von einem derzeitigen Projekt mit Meknès in Marokko, bei dem es um die Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur in Meknès gehe. Hier wurden bereits intensive Kontakte zum Erfahrungsaustausch genutzt.

Frau Fot empfiehlt seitens der Fraktion Die Linke, die russische Stadt Nowosibirsk in die Begutachtung einzubeziehen. Hier könnten sich Gemeinsamkeiten mit der Hansestadt Stralsund ergeben.

Frau Tiede erfragt von den Ausschussmitgliedern die weitere Vorgehensweise zum Thema.

Frau Lewing empfiehlt, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen, die Bemühungen einer Partnerschaft mit der Stadt Pskow aufzugeben und dafür den Einsatz für eine Projektregion zu verfolgen.

Die Ausschussmitglieder zeigen sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Der Präsident der Bürgerschaft erhält eine entsprechende Information.

zu 5 Verschiedenes

Zum Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ im öffentlichen Teil der Sitzung haben die Ausschussmitglieder keinen Redebedarf.

**zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen
 aus dem nichtöffentlichen Teil**

Frau Tiede stellt die Öffentlichkeit wieder her, bedankt sich für die Mitarbeit und schließt die Sitzung.

gez. Sabine Tiede
1. stell. Vorsitzender

gez. Birgit König
Protokollführung

Titel: Beschluss zur Erarbeitung von einem "Kulturkonzept für Stralsund"
Einreicher: Maik Hofmann, Vorsitzender Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Federführung:	Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport	Datum:	21.09.2018
Einreicher:	Hofmann, Maik		

Beratungsfolge	Termin	
Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport	02.10.2018	
Bürgerschaft	08.11.2018	

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zur Entwicklung und Beförderung der Kultur in der Hansestadt Stralsund, auf der Grundlage des Leitlinienprozesses des Landes Mecklenburg-Vorpommern und in Abstimmung mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen, ein „**Kulturkonzept für Stralsund**“ zu erarbeiten und die dafür notwendigen Prozesse in Gang zu setzen.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Finanzielle Auswirkungen:

In der Haushaltsplanung für 2018/2019 hat das Amt für Kultur, Welterbe und Medien für den Kulturentwicklungsprozess 14.000,00 EUR eingeplant.

TOP Ö 5.2

Hansestadt Stralsund
Der Oberbürgermeister
Büro des Präsidenten der
Bürgerschaft/Gremiendienst

Beschluss der Bürgerschaft

Zu TOP : 9.1

Beschluss zur Erarbeitung von einem "Kulturkonzept für Stralsund"

Einreicher: Maik Hofmann, Vorsitzender Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Vorlage: AN 0092/2018

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zur Entwicklung und Beförderung der Kultur in der Hansestadt Stralsund, auf der Grundlage des Leitlinienprozesses des Landes Mecklenburg-Vorpommern und in Abstimmung mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen, ein „**Kulturkonzept für Stralsund**“ zu erarbeiten und die dafür notwendigen Prozesse in Gang zu setzen.

Beschluss-Nr.: 2018-VI-09-0873

Datum: 08.11.2018

Im Auftrag

gez. Kuhn

TOP Ö 5.2

Auszug aus der Niederschrift über die 08. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 02.10.2018

Zu TOP : 4.2

Erarbeitung eines "Kulturkonzeptes für Stralsund"

Vorlage: AN 0092/2018

Herr Hofmann erläutert die Vorlage und verdeutlicht die Wichtigkeit dieser.

Er informiert über die Landeskulturkonferenz, die am 13.11.2017 in Schwerin stattgefunden hat. Es ist angedacht einen Überblick zu schaffen, welche Kulturangebote in Mecklenburg-Vorpommern vorhanden sind. Das Ziel ist es, in Stralsund als Vorreiter zu agieren und ein eigenes Konzept dem Land vorzuweisen.

Herr Hofmann verdeutlicht die Vorteile und die Möglichkeiten des Aufbaus eines solchen Konzeptes. Es verschafft eine gute Übersicht über alle kulturellen Angebote. Das Kulturkonzept soll in einem Band dargestellt werden, welcher unter anderem die Strukturen aufzeigt, Anlagen und Bilder enthält und Kosten darlegt. Die Förder- und Haushaltsmittel sollen bedarfsorientiert eingesetzt und eine Prioritätenliste erstellt werden. Bei der Erstellung ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen notwendig. Dahingehend haben bereits zwei Termine stattgefunden, bei denen eventuelle Richtlinien und Maßstäbe angesprochen worden.

Frau Behrendt ergänzt, dass in der Zusammenarbeit mit dem Landkreis und dem Kreiskulturrat festgestellt wurde, dass viele Stadtentwicklungskonzepte existieren, aber ein Konzept für den Bereich Kultur fehlt. Der Kulturbereich wird in dem gesamten Stadtentwicklungskonzept zwar erwähnt, aber nicht abschließend und umfassend. Es fehlt an einer grundlegenden Planung für den Bereich Kultur. Sie äußert das Anliegen, als Amt für Kultur, Welterbe und Medien gemeinsam mit der Kulturpolitik, Kulturträgern und den eigenen kulturellen Einrichtungen sich darüber zu verständigen, was der Kulturstandort Stralsund ist, was ihn ausmacht, was gestärkt werden soll und wo Akzente gesetzt werden sollen.

In einem gemeinsamen Dialog, einem partizipatorischen Prozess, soll ein grundlegendes Konzept erarbeitet werden. Im Bereich der Kulturförderung sollen Akzente und Maßstäbe gesetzt werden und knappe Ressourcen sollen planvoll verwendet werden. Frau Behrendt merkt an, dass die enge Zusammenarbeit mit dem Landkreis nötig und sinnvoll ist, da die Hansestadt Stralsund und die umgebende Region voneinander profitieren und nicht alleine agieren können.

Herr Hofmann informiert, dass die Idee besteht, dieses Konzept auf Kreisebene in den Ausschüssen einzubringen.

Frau Fechner unterstützt den Vorschlag. Sie erfragt, wie viele Akteure an der Erstellung des Konzeptes beteiligt sind und ob die Personalstelle für das Kulturmanagement, die in den Haushalt eingestellt wurde, im Zusammenhang mit der Erarbeitung dieses Kulturkonzeptes steht.

Frau Behrendt teilt mit, dass sie aktuell keine Aussage zu der Anzahl der Akteure treffen kann. Zunächst soll ein Überblick geschaffen werden, wer sich als Akteur mit einbringen kann unter der Maßgabe der Freiwilligkeit. Frau Behrendt informiert, dass die Personalstelle im Kulturmanagement geschaffen wurde, sie aber zunächst für ein Jahr im Amt für Kultur, Welterbe und Medien nicht besetzbar ist. Die eingeplanten finanziellen Mittel aus dem

Haushalt, werden für den gesamten Prozess nicht ausreichen und bedürfen daher einer Aufstockung.

Herr Hofmann lässt über die Beschlussvorlage und deren Einbringung in die nächste Bürgerschaftssitzung abstimmen.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltungen

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Madlen Zicker

Stralsund, 19.10.2018

TOP Ö 5.2

Auszug aus der Niederschrift über die 09. Sitzung der Bürgerschaft am 08.11.2018

Zu TOP : 9.1

Beschluss zur Erarbeitung von einem "Kulturkonzept für Stralsund"

Einreicher: Maik Hofmann, Vorsitzender Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Vorlage: AN 0092/2018

Herr Hofmann gibt nähere Ausführungen über den Hintergrund und den Anlass des Antrages:

Auf der Landeskulturkonferenz am 13.11.2017 in Schwerin wurde der Beginn eines Leitlinienprozesses in Bezug auf die weiteren Entwicklungen der Kultur im Land Mecklenburg-Vorpommern beschlossen. Seitdem bereitet das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur die Durchführung dieses Beteiligungsprozesses für den Zeitraum 2018/2019 vor, zu dessen Mitwirkung Kulturschaffende, Kulturträger, Kulturverwaltung, Kulturpolitiker, Fachverbände, Vertreter von Kultur- und Kreativwirtschaft aufgefordert wurden.

Ziel des Leitlinienprozesses ist es, eine Grundlage für eine konzeptbasierte Kulturpolitik des Landes zu schaffen, die Rahmenbedingungen für den Erhalt, die Entwicklung und Entfaltung von Kultur in Mecklenburg-Vorpommern setzt.

Über die Mitwirkung an diesem landesweiten Prozess hinaus sollen entsprechende Kulturplanungen auf der Ebene des Landkreises Vorpommern-Rügen wie der Hansestadt Stralsund angestoßen und gemeinsam mit dem Kunst- und Kulturrat Vorpommern-Rügen e.V. und allen mit Kultur befassten Akteuren erarbeitet werden.

Der Titel „Kulturkonzept für Stralsund“ wurde gewählt, da sich die Begrifflichkeit gut zwischen das bereits existierende Stadtentwicklungskonzept und Einzelhandelskonzept einordnet. Außerdem visualisiert der Begriff sehr gut und ist schnell zu fassen.

Kulturelle Themen hatten es in der Vergangenheit schwer hinsichtlich finanzieller oder materieller Unterstützung. Mit einem Kulturkonzept könnten diese Themen besser visualisiert oder greifbarer gemacht werden sowie Ziele und Aufgaben benannt werden.

Das Kulturkonzept kann helfen, knappe Ressourcen sinnvoll einzusetzen und zur Klarheit und zur Verständigung darüber beitragen, wofür Mittel in den nächsten Jahren eingesetzt werden sollten und wofür nicht.

Weiterhin soll es u.a. für die Datensammlung durch Bestandsaufnahme (Analyse der IST-Situation: was passiert in der Stadt von wem in welcher Form?), die Bedarfsermittlung durch Einbeziehung der Bürgern und Kulturakteuren (breite Beteiligung), die Vernetzung von Kulturakteuren sowie zur Identifizierung der Besonderheiten Stralsunds (Kultur als Teil des Markenkerns, Alleinstellungsmerkmale) und der nach außen zu vermittelnden Botschaften (Schärfung des kulturellen Profils) dienen.

Abschließend richtet Herr Hofmann seinen Dank an den Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport sowie die Verwaltung und bittet, dem Antrag zuzustimmen.

Frau von Allwörden merkt an, dass sie es befremdlich findet, dass die Fraktionen nicht mit in die Erarbeitung eingebunden wurden. Außerdem stellt sie fest, dass die Verwaltung bereits an der Thematik arbeitet.

Es besteht kein weiterer Redebedarf.

Herr Paul lässt die Mitglieder der Bürgerschaft wie folgt über den Antrag AN 0092/2018 abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zur Entwicklung und Beförderung der Kultur in der Hansestadt Stralsund, auf der Grundlage des Leitlinienprozesses des Landes Mecklenburg-Vorpommern und in Abstimmung mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen, ein **„Kulturkonzept für Stralsund“** zu erarbeiten und die dafür notwendigen Prozesse in Gang zu setzen.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen

Beschluss-Nr.: 2018-VI-09-0873

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i. A. König/Gremiendienst

Stralsund, 19.11.2018

Hansestadt Stralsund
Der Oberbürgermeister
Büro des Präsidenten der
Bürgerschaft/Sitzungsdienst

Beschluss der Bürgerschaft

Titel: zur Sicherung der wertvollen Bestände des Stadtarchivs

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

1. Die Bürgerschaft unterstützt den Oberbürgermeister bei der Rettung und nachhaltigen Sicherung des historisch wertvollen Bestandes des Stadtarchivs.
2. Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport wird beauftragt, die eingeleiteten Maßnahmen zur Rettung des Bestandes zu begleiten und sich kontinuierlich über den jeweils aktuellen Stand berichten zu lassen.

Beschluss-Nr.: 2012-V-08-0819

Datum: 18.10.2012

Im Auftrag


Kuhn



TOP Ö 5.3

Auszug aus der Niederschrift über die 08. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 06.10.2015

Zu TOP : 4.2

Umsetzung Bürgerschafts-Beschluss 2012-V-08-0819 Stadtarchiv - Sachstandsbericht Vorlage: ZU 0015/2014

Gast: Frau Peters, SES

Dr. Kunkel erinnert an die Ausgangssituation bezüglich Bestandssicherung und Bestandsbewahrung. Er verdeutlicht, dass die Reinigung und der Rückkauf weiter voran gebracht werden müssen.

Bezüglich der Erschließung der mittelalterlichen Handschriften konnte ein Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft nach Stralsund geholt werden.

Bezüglich der Bestandserhaltung lobt er die Arbeit der Mitarbeiter, die bisher 14.680 Bände in Eigenleistung gereinigt haben. Ein Großteil der wertvollen Bestände wurde vom ZFB in Leipzig gereinigt und dort sicher verwahrt, bis das Zentraldepot fertig gestellt ist.

Er informiert über die nächsten großen Pläne hinsichtlich weiterer zu reinigender Objekte. Dafür wurden Fördermittel eingeworben.

Herr Dr. Schleinert informiert sehr detailliert über die bisherige Reinigung von Archiv- und Bibliotheksgut und über noch ausstehende Reinigungsvorhaben.

Bis zur Wiedereröffnung der Bibliothek stehen die Bände wieder zur Verfügung.

Herr Dr. Kunkel weist darauf hin, dass bei der Reinigung durch ein Gutachten hinsichtlich der Belastung belegt ist, wo die Reinigung vorgenommen werden muss. Die hiesigen Mitarbeiter durften nur sehr gering belastete Archivgüter reinigen.

Frau Peters informiert über eine europaweite Ausschreibung bezüglich des Depots. Die Beschlussfassung für die Vergabe ist für November vorgesehen. Die Ausführungsplanung soll im Frühjahr 2016 vorliegen. Derzeit wird mit dem Einzug in das Depot im 2. Halbjahr 2017 gerechnet.

Für das Johanniskloster liegt ein Sanierungskonzept auf Grundlage eines bauphysikalischen Gutachtens vor.

Weiter ist ein Nutzungskonzept in Erarbeitung. Es ist vorgesehen, dieses Konzept dem Ausschuss in einer der nächsten Sitzung vorzustellen.

Frau Peters teilt mit, dass derzeit verschiedene Fördermöglichkeiten geprüft werden.

Herr Hofmann zollt den Mitarbeitern für die Reinigungsarbeit größten Respekt.

Frau Dibbern fragt nach, ob es einen neuen Sachstand zum Thema „Rückkauf von Büchern“ gibt.

Dazu teilt Herr Dr. Kunkel mit, dass Käufer, die ein Buch erworben haben, nicht genannt werden möchten. Es wird weiter versucht, noch ausstehende Bände aufzufinden und zurück zu erwerben.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Stralsund, 12.10.2015

TOP Ö 5.3

Auszug aus der Niederschrift über die 04. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 18.11.2014

Zu TOP : 4.2

Umsetzung Bürgerschafts-Beschluss 2012-V-08-0819 Stadtarchiv - Sachstandsbericht Vorlage: ZU 0015/2014

Herr Tuttlies informiert über den aktuellen Stand der Reinigung von Büchern durch eine Firma und die Mitarbeiter des Stadtarchives.

Durch den Hauptausschuss wurden heute zwei weitere Vergaben von Reinigungsleistungen beschlossen.

Die Finanzierung der Reinigungen erfolgt über Mittel der Stadt, über Spenden und für das kommende Jahr sind Fördermittel beantragt worden.

Weiter erläutert Herr Tuttlies die Gründe, warum nicht die gesamte Summe von 250T€ für die Reinigung in diesem Jahr ausgeschöpft werden konnte.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Carstensen macht Herr Tuttlies deutlich, dass eine Begehung durch Nutzer vorerst nicht vorgesehen ist, da derzeit saniert wird und andere fertige Räume als Lager genutzt werden. Ein Besucherdienst ist nicht vorgesehen.

für die Richtigkeit der Angaben:

Stralsund, 30.09.2015

Gez. Constanze Schütt

TOP Ö 5.3

Auszug aus der Niederschrift über die 06. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 21.06.2017

Zu TOP : 4.1

Fortführung Baumaßnahmen Johanniskloster/Stadtarchiv: Vorstellung der Entwurfsplanung

Frau Behrendt gibt Informationen zum Stand der Entwurfsplanung des neuen Stadtarchivs, welches den Verwaltungssitz im Johanniskloster haben wird. Dabei geht sie auch auf die Maßnahmen zur Sicherung der historischen Bestände ein. Frau Behrendt betont, dass das Johanniskloster mit dem zukünftigen Stadtarchiv auf ein großes öffentliches Interesse stößt. Sie führt weiter aus, dass Förder- bzw. Finanzmittel Dritter in Anspruch genommen wurden und weitere Fördermittel noch eingeworben werden.

Frau Jagusch von der Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund gibt einen Rückblick auf die Historie des Klosters und präsentiert die Entwurfsplanung der zuständigen Architekten. Auch auf Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Sanierung, wie zum Beispiel die hohe Feuchtigkeit innerhalb des Klosters, geht sie ein.

Das in Verbindung damit entstehende neue Zentraldepot an der Schwedenschanze soll Ende 2017 bezugsfertig sein.

Ziel ist es, die historische Bausubstanz im Kloster zu erhalten und die Architektur der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Wiederöffnung des Stadtarchivs im neu gebauten Gebäude innerhalb des Klosters.

Frau Jagusch äußert, dass eine europaweite Ausschreibung bezüglich der Architektenleistung stattgefunden hat, welche im Herbst 2016 beendet wurde. Die Architektengruppe Arndt & Kottke hat sich diesem Projekt angenommen.

Frau Jagusch gibt einen Überblick über den historischen Grundriss und die neue Gestaltung der einzelnen Geschosse, welche sowohl Kalt- als auch Warmbereiche aufweisen werden. Das Gebäude der ehemaligen Taub-Stummen- Anstalt soll aufgrund des für die Anlage untypischen und ohnehin anderen Baustils abgerissen werden. Dies ist von der Denkmalpflege bereits bewilligt worden.

Auch die Außenanlagen wie der Rosengarten werden neu gestaltet. Frau Jagusch merkt an, dass diese Aufgabe nicht im Zuständigkeitsbereich der Architekten Arndt & Kottke liege.

Sie ergänzt die durchgeführten Sicherungsmaßnahmen wie die Gewährleistung von Frost- bzw. Feuchtigkeitsfreiheit innerhalb der Klosteranlage.

Frau Jagusch berichtet, dass das Klostergelände durch Aufschüttungen aus den letzten Jahrhunderten bedeutende Höhenunterschiede von 1,20 m aufweist. Als Folge dessen wurden die Höhenaufschüttungen teilweise abgetragen und Fugen zur Stabilisierung eingesetzt. Nach den Aussagen von Frau Jagusch wurden die Arbeiten im Frühjahr 2017 beendet und mit Fördermitteln in Höhe von rund 900.000€ finanziert.

Sie zeigt einige Darstellungen des von den Architekten entworfenen Plans zur Außenanlage neben der Stadtmauer.

Es soll ein neuer Wirtschaftsweg bzw. Zugang für die Öffentlichkeit vom Fährwall durch die Stadtmauer zum Stadtarchiv und zur Klosteranlage geschaffen werden. Um die Barrierefreiheit zu allen Geschossen zu gewährleisten, soll ein neuer Aufzug gebaut werden.

Die Kosten für die Barrierefreiheit auf den Wegen würde 250.000€ in Anspruch nehmen, während die gesamte Außenanlage 450.000€ kosten wird.

Frau Jagusch schildert, dass man 10 Mio. € für die gesamte Baumaßnahme einkalkuliert hat. Ein Großteil soll mit EFFRE-Mitteln finanziert werden. Die Kosten für die Planung bezüglich der Chorruiene, dem ehemaligen Kirchenschiff, sind dabei nicht miteinkalkuliert.

Werden EFFRE-Mittel zugesichert, kann die Baumaßnahme nach 3 Jahren abgeschlossen werden. Die gesamte Baumaßnahme inklusive der Chorruiene wird aus Sicht von Frau Jagusch voraussichtlich 10 Jahre andauern.

Herr Dr. Schleinert informiert über die Bestandssicherung und die Einlagerung in das neue Zentraldepot. Die dortigen Baumaßnahmen sollen zum Jahreswechsel 2017/2018 beendet sein, sodass das Depot im 1. Halbjahr 2018 mit gereinigtem Bestand von der Hansestadt Stralsund bezogen werden kann. Er versichert, dass bis zum Abschluss des Bezugs des Depots weitestgehend alle Bestände gereinigt sein werden.

Um die Transporte der Bestände zwischen dem Depot und dem Stadtarchiv besser abwickeln zu können, ist die Beschaffung eines Transportfahrzeugs im Jahr 2017 geplant. Laut Herrn Dr. Schleinert sind die gleichen Öffnungszeiten wie im Jahr 2012 vor der Schließung des Archivs geplant. Er betont, dass Archivalien aufgrund der neuen Entfernung nur über Bestellung bereitgestellt werden können.

Herr Dr. Schleinert verdeutlicht, dass die Bibliotheksbestände vollständig gereinigt worden sind. Die Reinigung von Akten und Urkundenbestände ist noch nicht abgeschlossen. Laut seinen Aussagen werden die Haushaltsmittel für die Fertigstellung der Reinigung ausreichen.

Herr Hofmann möchte die Gesamtfläche der zu sanierenden Klosteranlage in Erfahrung bringen. Frau Jagusch kann lediglich eine Schätzung abgeben.

Frau Schüler fragt, ob durch die schlechten Einlagerungsbedingungen Bestände verloren gegangen sind. Sie hinterfragt die Herkunft des Architektenbüros. Frau Jagusch antwortet, dass es in Stralsund ansässig sei.

Herr Dr. Schleinert versichert, dass Kompletverluste bisher noch nicht aufgetreten sind. Frau Fechner ist positiv überrascht von dem bisherigen Geschehen und hinterfragt den Begriff „Kompletverlust“. Auf ihre Frage erläutert Herr Dr. Schleinert, dass der Grad an Beschädigungen in Klassen unterteilt wird. Ein Kompletverlust schließt die Rettung des Dokuments völlig aus.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Stralsund, 27.06.2017

TOP Ö 5.3

Auszug aus der Niederschrift über die 01. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 27.01.2015

Zu TOP : 4.1

Umsetzung Bürgerschafts-Beschluss 2012-V-08-0819 Stadtarchiv - Sachstandsbericht Vorlage: ZU 0015/2014

Herr Dr. Kunkel gibt bekannt, dass der Sachstand zur Reinigung des Stadtarchivs derzeit aktualisiert wird und bittet um darüber hinausgehende Fragen.

Die aus der Bürgerschaftssitzung zurückgezogenen Fragen von Frau Bartel/ SPD Fraktion beantwortet Herr Dr. Schleinert ausführlich. Derzeit kann kein konkreter Wiedereröffnungstermin genannt werden. Voraussetzung für die Wiedereröffnung im Sinne der Benutzung der Bestände des Stadtarchivs ist die Fertigstellung des Zentraldepots an der Schwedenschanze.

Gegenwärtig verfügt das Stadtarchiv über sieben Stellen, davon zwei in Vollzeit, drei Stellen mit 37 Wochenstunden und zwei Stellen mit 30 Wochenstunden. Es handelt sich dabei um drei Archivare, davon ein wissenschaftlicher, eine Bibliothekarin, eine Magazinmeisterin, eine Mitarbeiterin in der Bildstelle. Die Mitarbeiterin der Bildstelle betreut zugleich die fotografische Dokumentation der Stadtgeschichte. Zudem gibt es noch eine Mitarbeiterin im Vorzimmer, die auch bei der Beantwortung von Fragen beteiligt ist. Dieser Personalbestand ist zur Gewährleistung des Dienstbetriebes unbedingt zu halten, insbesondere wenn nach der Wiedereröffnung des Lesesaals die Öffnungszeiten im bisherigen Umfang (Mo 4h (nachmittags), Di + Mi 8h, Do 4h (vormittags) gewährleistet werden sollen.

In Vorbereitung auf die schrittweise Sanierung der gesamten Klosteranlage werden in 2015/16 dringend erforderliche Maßnahmen zur Substanzsicherung durchgeführt. Die gesamte Klosteranlage, gegründet auf einer ehemaligen Uferbefestigung, weist ein instabiles, überwiegend feuchtes Klima auf, infolge dessen das Mauerwerk stark geschädigt und auch salzbelastet ist. Zur Klimastabilisierung und Vermeidung weiterer Schäden werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- umlaufende Absenkung der äußeren Bereiche
- Entkopplung der Fußböden von sämtlichen Wänden und Installation einer Bauteiltemperierung im Bereich der Wandsockel
- Abnahme der Wandputze
- Klimamonitoring als Grundlage für weitere Sanierungsabschnitte.

Diese Maßnahmen sollen mit Städtebauförderungsmitteln finanziert werden, sobald dem im Oktober 2014 gestellten Förderantrag seitens des Wirtschaftsministeriums zugestimmt wird.

Im Anschluss an diese Maßnahmen ist die durchgreifende Sanierung der gesamten Klosteranlage geplant. Hierfür werden z. Zt. verschiedene Fördermöglichkeiten akquiriert, um auch hier, in Anbetracht der Haushaltslage der Hansestadt Stralsund, die günstigste Finanzierung auszuschöpfen. Für die durchgreifende Sanierung ist mit einer Bauzeit von ca. drei Jahren zu rechnen.

Des Weiteren führt Herr Dr. Schleinert aus, dass im Vorfeld Gespräche mit der SES geführt wurden. Es wird vorgeschlagen bei einer der nächsten Sitzungen das Raumnutzungskonzept des Johannesklosters vorzustellen, um sich einen besseren Überblick zu verschaffen. Abschließend fasst Herr Dr. Schleinert die bisher durchgeführten Reinigungsarbeiten der Archivbestände wie folgt zusammen:

Reinigung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtarchivs:

- 13.500 Bände aus der Bibliothek,
- gesamte Dokumente des Personenstandswesen ca. 438 Bände

Reinigung durch Vergabe an Fachfirmen:

- 50.000 Bände
- 3259 Testamente
- 56 nicht erschlossene Urkunden
- 1.887 Kartons mit Akten ab 1945

Die Konsequenzen der Auslagerung sind auf der Internetseite einsehbar. Es wird nach geeigneten Räumlichkeiten für eine eventuelle Zwischenlagerung gesucht.

Auf Nachfrage von Frau Schüler antwortet Herr Dr. Schleinert, dass generell sämtliche Anfragen beantwortet werden konnten. Anfragen auf derzeit unzugängliches Material können vorerst nicht beantwortet werden.

Frau Bartel unterstreicht, dass die Reinigung der Bestände mit sehr viel Arbeit verbunden ist und bedankt sich für das Angebot der Vorstellung des Raumnutzungskonzeptes.

für die Richtigkeit der Angaben:

Stralsund, 03.02.2015

Gez. Constanze Schütt

TOP Ö 5.3

Auszug aus der Niederschrift über die 05. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 30.06.2015

Zu TOP : 4.3

Umsetzung Bürgerschafts-Beschluss 2012-V-08-0819 Stadtarchiv - Sachstandsbericht Vorlage: ZU 0015/2014

Herr Dr. Kunkel teilt mit, dass der Sachstandsbericht in regelmäßigen Abständen abgegeben wird. Daher sollten Zahlen und Fakten bekannt sein.

In diesem Jahr ist eine erneute Ausschreibung zur Bücherreinigung durch den Hauptausschuss beschlossen worden.

Herr Dr. Schleinert konkretisiert, dass zum einen eine Reinigung durch Mitarbeiter erfolgt, bei der bisher ca. 14.500 Bände in unterschiedlicher Stärke gereinigt wurden.

Mit der nächsten Aktenübergabe sind 2/3 der historischen Aktenbestände zur Reinigung übergeben worden.

Herr Dr. Schleinert informiert weiter, dass noch der Kartenbestand gereinigt werden muss. Beim Verwaltungsarchiv wird vorab bewertet, was historisch von dauerhaftem Wert ist. Unterlagen die in den kommenden Jahren der Kassation zugeführt werden, da die gesetzliche Aufbewahrungsfrist ausläuft, sollten aus haushaltstechnischer Sicht nicht mehr gereinigt werden.

1600 Urkunden wurden in den vergangenen Wochen ebenfalls zur Reinigung übergeben. Weiter teilt Herr Dr. Schleinert mit, dass mit der Firma „Family Search“ ein Vertrag abgeschlossen werden soll. Die Firma beabsichtigt die Personenstandsregister ab 2010 zu digitalisieren und diese der Hansestadt Stralsund kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Diese Firma ist von der Religionsgemeinschaft der Mormonen gegründet worden, welche sich mit der Ahnenforschung auseinandersetzt.

Auf die Nachfrage von Frau Dr. Carstensen führt Herr Dr. Schleinert aus, dass sich die Religionsgemeinschaft der Mormonen die lückenlose Erfassung von Vorfahren zur Aufgabe gemacht hat. Diese wird im Internet auch öffentlich gemacht. Daher besteht großes Interesse an den Personenstandregistern. Die Veröffentlichung wird im Vertrag festgehalten.

Herr Tuttlies teilt zum Depot mit, dass der Fördermittelbescheid im vergangenen Jahr eingegangen ist. Das Projekt wird mit Städtebaufördermitteln voran gebracht. Es ist eine europaweite Ausschreibung notwendig für die alle Unterlagen erarbeitet wurden. Die Veröffentlichung ist in den nächsten Tagen geplant. Den weiteren Werdegang erläutert Herr Tuttlies ausführlich.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Stralsund, 14.07.2015

TOP Ö 5.3

Sachstandsbericht zur Sicherung der wertvollen Bestände des Stadtarchivs

Sitzung des Kulturausschusses am 04.12.2019

Festlegung:

„Gemäß Beschluss der Bürgerschaft 2012-V-08-0819 ist der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport in den Prozess der Sicherung der Bestände des Stadtarchivs einzubeziehen und über die eingeleiteten Maßnahmen kontinuierlich zu informieren.“

Reinigungsarbeiten

Sämtliche Bestände des Stadtarchivs sind mit einer Ausnahme inzwischen gereinigt. Für die noch zu reinigende Plakatsammlung wird die Ausschreibung in 2020 erfolgen. Dafür sind auch Fördermittel beim Land beantragt.

Die Rückführung der in Leipzig bereits gereinigten Bestände ist nahezu abgeschlossen. In der 50. KW erfolgt die voraussichtlich letzte Lieferung, die die restlichen Aktenbestände, die Handschriftensammlung und die Kartensammlung umfassen wird.

In der 48. KW erfolgte der Transport weiterer zwischengelagerter Archivalien (Urkunden und Handschriften) in das Depot. Die auf dem Dänholm zwischengelagerten Bestände werden ab Januar 2020 sukzessive in das Depot überführt.

Restaurierung geschädigter Archivalien und Bücher

Mit den regulär zur Verfügung stehenden Mitteln sollen Schäden beseitigt werden, die im Rahmen der Grundsicherung (Trockenreinigung) nicht behoben werden konnten. Dafür wird eine Prioritätenliste erstellt und es sollen nach Möglichkeit zusätzliche Fördermittel von Bund und Land eingeworben werden.

Es konnte inzwischen mit Landesfördermitteln eine Sammlung von 22 Urkunden, die alle mit dem Stralsunder Frieden von 1370 in Zusammenhang stehen, restauriert und digitalisiert werden.

Vorbereitungen zur Wiederaufnahme des Lesesaalbetriebs

Im Herbst 2019 fanden Renovierungsarbeiten im Lesesaal und anderen Räumen des Dienstgebäudes Am Johanniskloster 35 statt. Weiterhin wurde eine neue, an den jetzigen Rahmenbedingungen des Stadtarchivs, insbesondere durch Inbetriebnahme des Zentraldepots, angepasste Benutzungsordnung erarbeitet. Sie ist, ebenso wie die gleichzeitig überarbeitete Entgeltordnung, inzwischen wirksam. In den vergangenen Wochen und Monaten wurde auch der Internetauftritt des Stadtarchivs überarbeitet. Für auswärtige Benutzer ist als zusätzlicher Service ein ausfüllbarer Bestellschein als dynamisches PDF bereitgestellt worden. Damit können Dokumente des Stadtarchivs vorbestellt werden. Die Transporte zwischen Dienstgebäude Am Johanniskloster 35 und dem Zentraldepot werden seit Dezember 2018 durch ein eigenes KfZ realisiert.

Digitalisierung

Das Stadtarchiv setzt die Digitalisierung ausgewählter gereinigter Bestände kontinuierlich fort.

Mit der Onlinestellung der vollständig gescannten Hanserezesse aus dem Zeitraum 1363 bis 1628 wurde 2018 begonnen. Fortgesetzt wurde zudem das 2016 begonnene Erschließungs-, Digitalisierungs- und Onlinestellungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Handschriftenzentrum der Universitätsbibliothek Leipzig. Weitere der dafür vorgesehenen mittelalterlichen Handschriften wurden im November 2018 nach Leipzig gebracht. Die für die Verlängerung der dafür zugrunde liegenden Förderung durch die DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) notwendigen Vereinbarungen zwischen dem Stadtarchiv und der Universitätsbibliothek Leipzig wurden im Februar 2019 geschlossen. Auf dem Workshop des Netzwerkes Kunst und Kultur der Hansestädte am 16.11.2019 stellten die Bearbeiter des Handschriftenzentrums erste Ergebnisse ihrer Arbeit vor. Diese unterstreichen einmal mehr die große kulturgeschichtliche und wissenschaftliche Bedeutung der im Stadtarchiv

aufbewahrten Bestände. Gegenwärtig läuft eine Abstimmung zwischen den Universitätsbibliotheken Leipzig und Greifswald, damit nach Abschluss der Erschließung und Digitalisierung die Handschriften in der Digitalen Bibliothek Mecklenburg-Vorpommern online gestellt werden können.

Schwerpunkt der Digitalisierung der nächsten Jahre werden die Ratsprotokolle sein, die in einem Umfang von 247 großformatigen Folianten aus dem Zeitraum 1533 bis 1866 vorliegen und zu den wichtigsten Quellen der Stadtgeschichte im genannten Zeitraum zählen. Damit wurde 2019 begonnen und die ersten 4 Bände sind bereits gescannt. Die Anzahl der Scans pro Band liegt zwischen 183 und 764. Die höhere Zahl ist für die meisten Bände die wahrscheinlichere. Der 2019 gereinigte Urkundenbestand, von dem nur heutigen Ansprüchen nicht mehr genügende ältere Digitalisate vorliegen, wird wie bereits mit allen anderen Urkundebestände einschließlich der älteren Testamente bis 1599 geschehen, ebenfalls neu gescannt.

Die Onlinestellung von Digitalisaten in der Digitalen Bibliothek Mecklenburg-Vorpommern konnte aufgrund von Kapazitätsengpässen bei der Universitätsbibliothek Greifswald, auf deren Mitarbeit Stralsund zwingend angewiesen ist, nicht im gewünschten Maße fortgesetzt werden. Das betraf insbesondere die Hanserezesse. Inzwischen sind die Engpässe aber beseitigt und ab 2020 wird hier mit einem deutlichen Zuwachs des Angebots zu rechnen sein. U. a. ist schon vereinbart, dass das Stadtarchiv mit eigenen Exemplaren die noch bestehenden Lücken der bereits online lesbaren Jahrgänge der „Stralsundischen Zeitung“ schließen und weitere Stralsunder Tageszeitungen, wie etwa das „Stralsunder Tageblatt“, digitalisieren und online stellen werden. Die bereits online lesbaren Dokumente des Stadtarchivs sowie weitere Dokumente mit Stralsundbezug sind über die Internetseite abrufbar: <https://stadtarchiv.stralsund.de/Recherche/digitalisate/>

In die Erprobung ging auch ein neues Programm namens „Transkribus“, dessen Einsatz durch die Europäische Union gefördert wird und das in der Lage ist, nach einem gewissen „Training“ Handschriften selbstständig zu lesen und in maschinenlesbare Schrift umzuwandeln. Dies ist eine große Hilfe bei der weiteren Bearbeitung umfangreicher serieller Quellen wie z. B. der Ratsprotokolle des 16. bis 19. Jahrhunderts.

Wissenschaftliche Auswertung

Die im vorigen Bericht genannten Publikationen sind inzwischen erschienen. Das Jahr 2020 steht ganz im Zeichen des 650. Jahrestages des Stralsunder Friedens von 1370. Neben anderen Veranstaltungen wird es drei wissenschaftliche Tagungen geben. An zwei von ihnen ist das Stadtarchiv indirekt beteiligt, die dritte wird vom Stadtarchiv gemeinsam mit der Historischen Kommission für Pommern organisiert und durchgeführt. Sie findet am 6. und 7. November 2020 statt und trägt den Titel „Frieden im Ostseeraum“. Es werden Friedensschlüsse vom Mittelalter bis zum 1. Weltkrieg behandelt, darüber hinaus das Ende des 2. Weltkrieges aus der Perspektive der verschiedenen Ostseeanrainer. Die Referenten kommen aus Deutschland, Polen, Dänemark und Schweden. Ein Tagungsband ist vorgesehen.

Der gereinigte und zurückgeführte Teilbestand der ehemaligen Gymnasialbibliothek, der 2012 verkauft und dann wieder zurückerworben wurde, ist geordnet worden. Er steht zur weiteren wissenschaftlichen Bearbeitung bereit.

gez. Schleinert